

Die Altersstruktur des Stuttgarter Gemeinderats im demografischen Wandel

Michael Haußmann

Vergleicht man die Altersstruktur der Stuttgarter Einwohner mit den Kandidaten und gewählten Mitgliedern des Gemeinderats im Wahljahr 2004, treten deutliche Unterschiede zu Tage: Gemessen an der Gesamtbevölkerung ist die Gruppe der 50- bis unter 70-Jährigen im Gemeinderat am besten repräsentiert (vgl. Abbildung 1). Die Zahl der Kandidaten war deutlich überdurchschnittlich, und auch deren Erfolgschancen waren überdurchschnittlich gut: Jeder siebte Kandidat wurde gewählt (vgl. Tabelle 1). Die Kehrseite der Medaille: Die 18- bis unter 30-Jährigen ebenso wie die über 70-Jährigen sind im Gemeinderat deutlich unterrepräsentiert. Dies dürfte zum einen an der relativ geringen Zahl von Kandidaten in diesen Altersgruppen, zum anderen an deren geringem Wahlerfolg liegen: Von den 18- bis unter 30-Jährigen wurde nur jeder Zwanzigste gewählt, von den über 70-Jährigen nur jeder Einunddreißigste.

Während die Gründe für die geringere kommunalpolitische Aktivität bei der ältesten Altersgruppe in Form von vermehrt auftretenden gesundheitlichen Einschränkungen auf der Hand liegen, sticht die ähnlich geringe Beteiligung der Jüngeren von 18 bis unter 30 Jahren umso deutlicher ins Auge. Da maßgebliche Kriterien für den Wahlerfolg der Bekanntheitsgrad der Person sowie das Berufsprestige sind¹, erscheint deren geringe Erfolgsquote gut erklärbar zu sein. Aber warum ist die Zahl der jüngeren Kandidaten vergleichsweise gering? Die Gründe allein in der mangelnden politischen Erfahrung beziehungsweise im geringeren kommunalpolitischen Interesse² zu suchen, dürfte zu kurz gegriffen sein. Ein nicht unwesentlicher Teil dieser Gruppe ist zu Ausbildungs- beziehungsweise Studienzwecken oder als Berufseinsteiger nach Stuttgart zuge-

zogen, etwa die Hälfte lebt seit weniger als fünf Jahren in der Stadt. Aufgrund der erst kurzen Wohndauer

dürfte die Verwurzelung in der Stadtgesellschaft entsprechend gering sein.

Abbildung 1: Altersstruktur der erwachsenen Stuttgarter Einwohner im Vergleich zu den Kandidaten und gewählten Mitgliedern des Gemeinderats im Wahljahr 2004

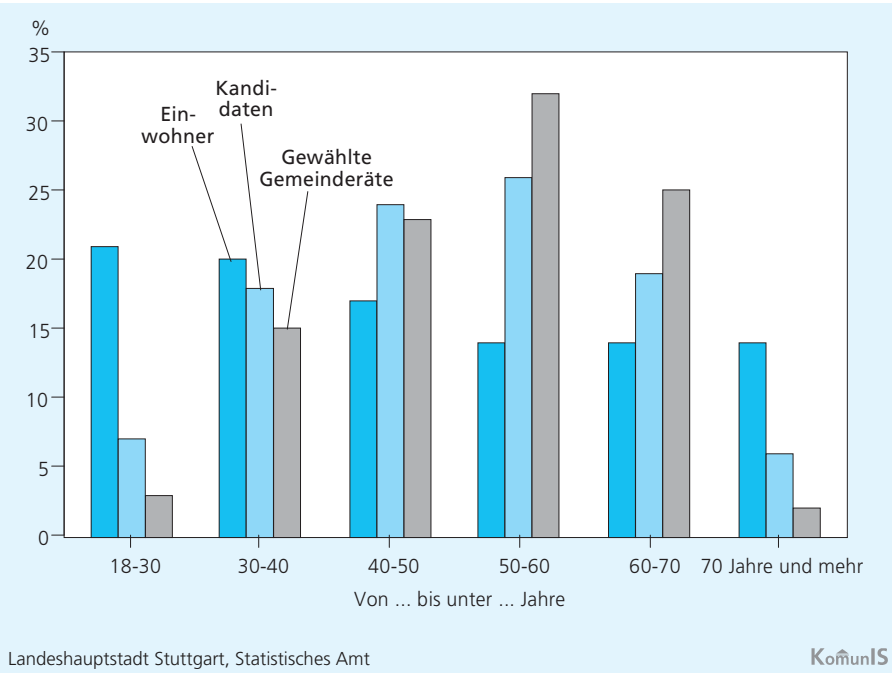


Tabelle 1: Wahlerfolg der Kandidaten bei der Gemeinderatswahl 2004 nach dem Alter

Altersgruppe ¹	Kandidaten	Gewählte Gemeinderäte	Jeder ... Kandidat wurde gewählt
18 bis unter 30 Jahre	40	2	20.
30 bis unter 40 Jahre	96	9	11.
40 bis unter 50 Jahre	132	14	9.
50 bis unter 60 Jahre	139	19	7.
60 bis unter 70 Jahre	104	15	7.
70 Jahre und mehr	31	1	31.
Insgesamt	542	60	9.

¹ maßgeblich ist das im Wahljahr 2004 erreichte Alter

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Die Betrachtung der heutigen Altersstruktur stellt jedoch nur eine Momentaufnahme dar – aufschlussreiche Erkenntnisse enthüllt ein Blick auf die Zeitreihe: Die Stuttgarter Einwohner werden älter – und diese Entwicklung macht auch vor deren gewählten Vertretern im Gemeinderat nicht Halt. Das durchschnittliche Alter der Stuttgarter Gemeinderäte lag im Wahljahr 2004 bei 51,1 Jahren und ist damit seit 1975 um 5,1 Jahre gestiegen. Im gleichen Zeitraum ist das mittlere Alter der erwachsenen Stuttgarter/innen nur um 1,7 Jahre gestiegen. Der Gemeinderat ist somit schneller „gealtert“ als die Bevölkerung (vgl. Abbildung 2).

Die Verschiebung der Altersstruktur war dabei keinesfalls ein gleichmäßiger Vorgang: Insbesondere die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen musste deutliche Verluste hinnehmen. 1975 waren diese mit 20 Sitzen noch am stärksten vertreten, bis 2004 hat sich deren Zahl mehr als halbiert. Die heute stärkste Altersgruppe der 50- bis unter 60-Jährigen konnte ihre Sitzzahl bis 1989 von elf auf 27 mehr als verdoppeln, seitdem ist die Tendenz aber wieder rückläufig. Zu den „Gewinnern“ gehört auch die Gruppe der 60- bis unter 70-Jährigen. Im Wahljahr 1980 waren nur sechs Gemeinderäte über 60 Jahre alt, 2004 wurde dann der bisherige Höchststand von 16 Sitzen erreicht (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 2: Entwicklung des Durchschnittsalters der Stuttgarter Gemeinderäte im Vergleich zu den erwachsenen Stuttgarter Einwohnern

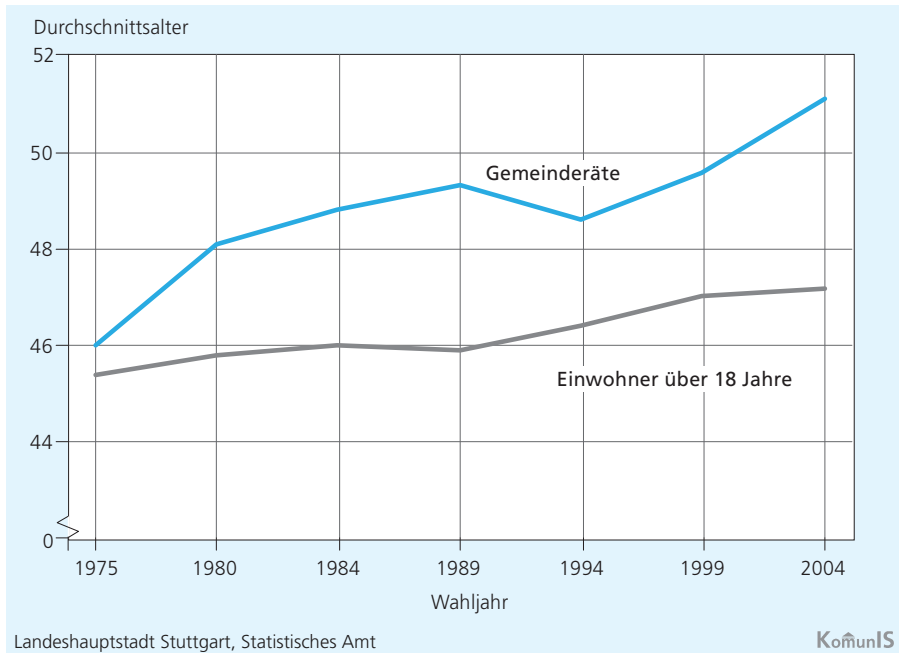
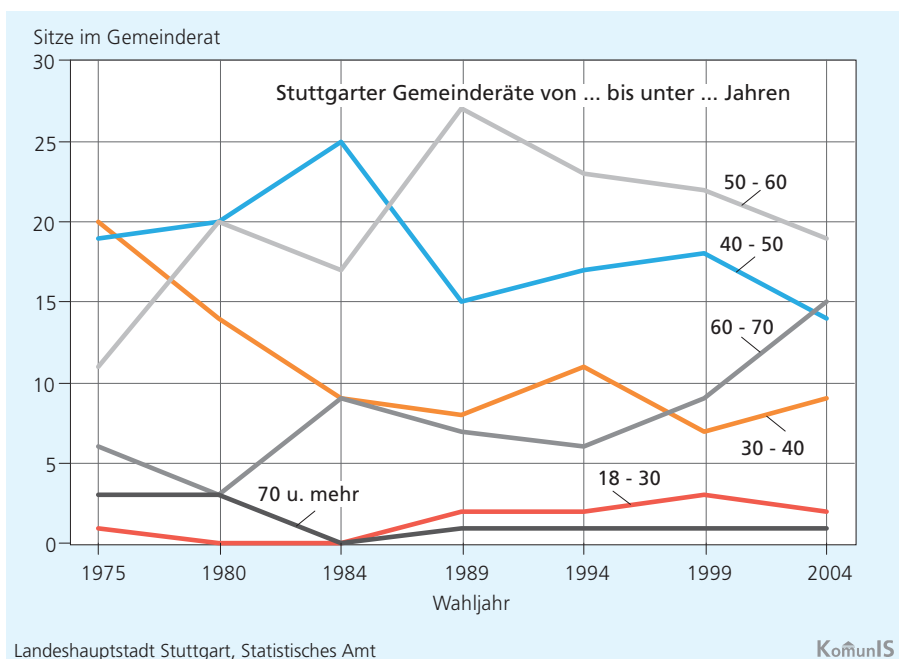


Abbildung 3: Entwicklung der Altersstruktur der Stuttgarter Gemeinderäte seit 1975



- Schwarz, Thomas: Einflussfaktoren des persönlichkeitsorientierten Wahlverhaltens bei der Gemeinderatswahl 2004 in Stuttgart, in: Statistik und Informationsmanagement, 64. Jg. (2005), Monatsheft 5, S. 81 ff.
- Garten Cuezva, Silvia; Haußmann, Michael: Das kommunalpolitische Interesse der Stuttgarter Bevölkerung ist gesunken, in: Statistik und Informationsmanagement, 67. Jg. (2008), Monatsheft 7, S. 192 ff.